

Nr. 1. Abendständchen

(Brentano)

Johannes Brahms, Op. 42 Nr. 1

Langsam

Sopran *pp* Hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die kühl - len Brun - nen

Alt I *pp* Hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die kühl - len Brun - nen

Alt II *pp* Hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die kühl - len Brun - nen

Tenor *pp* Hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die kühl - len

Baß I *pp* Hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die kühl - len

Baß II *pp* Hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die kühl - len

die

A

rau - - - - - schen, gol - - - - - den wehn die Tö - ne nie - der, stil -

rau - - - - - schen, gol - - - - - den wehn die Tö - ne nie - der, stil - le,

rau - - - - - schen, rau - schen, gol - - - - - den wehn die Tö - ne nie - der, stil - le,

Brun - - - - - nen rau - schen, gol - - - - - den wehn die Tö - ne nie - der, stil - le,

Brun - - - - - nen rau - schen, gol - - - - - den wehn die Tö - ne nie - der, stil -

kühl - - - - - len Brun - nen

B

le, stil - le, stil - le, stil - le, laß uns lau - schen, stil - - le, stil - le, laß uns

stil - le, stil - le, stil - le, laß uns lau - schen, stil - - le, stil - le, laß uns

stil - le, stil - le, stil - le, laß uns lau - schen, stil - - le, stil - le, laß uns

stil - le, stil - le, laß uns lau - - schen, stil - le, stil - le, laß uns lau - schen, laß uns

le, stil - le, stil - le, laß uns lau - - schen, stil - le, stil - le, laß uns lau - schen, laß uns

stil - le, laß uns lau - schen, stil - - le, stil - le,

Nr. 4. Rosmarin

(Aus des Knaben Wunderhorn)

Op. 62 Nr. 1

Gehend (Andante)

p *dolce*

Sopran

Alt

Tenor

Baß

1. Es wollt die Jung - frau früh auf - stehn, wollt in des Va - ters Gar - ten gehn. Rot
2. Es sollt ihr Hoch - zeits - kränz - lein sein: „Dem fei - nen Knab, dem Kna - ben mein. Ihr

1. Es wollt die Jung - frau früh auf - stehn, wollt in des Va - ters Gar - ten gehn. Rot
2. Es sollt ihr Hoch - zeits - kränz - lein sein: „Dem fei - nen Knab, dem Kna - ben mein. Ihr

1. Es wollt die Jung - frau früh auf - stehn, wollt in des Va - ters Gar - ten gehn.
2. Es sollt ihr Hoch - zeits - kränz - lein sein: „Dem fei - nen Knab, dem Kna - ben mein.

1. Es wollt die Jung - frau früh auf - stehn, wollt in des Va - ters Gar - ten gehn.
2. Es sollt ihr Hoch - zeits - kränz - lein sein: „Dem fei - nen Knab, dem Kna - ben mein.

A

p *dolce*

Röslein wollt sie bre - chen ab, da - von wollt sie sich ma - chen ein Krän - ze - lein wohl schön.
Röslein rot, ich brech euch ab, da - von will ich mir win - den ein Krän - ze - lein so schön!“

Röslein wollt sie bre - chen ab, da - von wollt sie sich ma - chen ein Krän - ze - lein wohl schön.
Röslein rot, ich brech euch ab, da - von will ich mir win - den ein Krän - ze - lein so schön!“

dolce *p*

Rot Röslein wollt sie bre - chen ab, — da - von wollt sie sich ma - chen ein Krän - ze - lein wohl schön.
Ihr Röslein rot, ich brecheuch ab, — da - von will ich mir win - den ein Krän - ze - lein so schön!“

dolce *p*

p *dolce*

3. Sie ging im Grü - nen her und hin, statt Rös - lein fand sie Ros - ma - rin: „So
4. Sie ging im Gar - ten her und hin, statt Rös - lein brach sie Ros - ma - rin: „Das

p *dolce*

3. Sie ging im Grü - nen her und hin, statt Rös - lein fand sie Ros - ma - rin: „So
4. Sie ging im Gar - ten her und hin, statt Rös - lein brach sie Ros - ma - rin: „Das

p

3. Sie ging im Grü - nen her und hin, statt Rös - lein fand sie Ros - ma - rin:
4. Sie ging im Gar - ten her und hin, statt Rös - lein brach sie Ros - ma - rin:

Nr. 9. Es geht ein Wehen

(Aus dem Jungbrunnen von Paul Heyse)

Ziemlich langsam

Op. 62 Nr. 6

p mezza voce

Sopran
Es geht ein We-hen durch den Wald, die Windsbraut hör ich sin-gen. Sie singt von

Alt
Es geht ein We-hen durch den Wald, die Windsbraut hör ich sin-gen. Sie singt von

Tenor
Es geht ein We-hen durch den Wald, die Windsbraut hör ich sin-gen. Sie singt von

Baß
Es geht ein We - hen durch den Wald, es singt vom

A *espr. cresc.*

ei-nem Buh-len gut, und bis sie dem in Ar - men ruht, muß sie noch weit in ban-gem Mut sich

ei-nem Buh - len gut, und bis sie dem in Ar - men ruht, muß sie noch weit in ban-gem Mut sich

ei-nem Buh-len gut, und bis sie ruht, muß sie noch weit in ban-gem, ban-gem Mut sich

Buh - len gut, und bis sie dem in Ar - men ruht, muß sie noch weit in

B *p m.v.*

durch die Lan-de schwin - gen. Der Sang, der klingt so schau-er-lich, der klingt so wild, so

durch die Lan-de schwin - gen. Der Sang, der klingt so schau-er-lich, der klingt so wild, so

durch die Lan - de schwin - gen. Der Sang, der klingt so schau - er-lich, der klingt so wild, so

Der Sang, der klingt so schau - er -

cresc.

trü-be, das hei - ße Seh-nen ist er - wacht, mein Schatz, zu tau-send gu - te

trü-be, das hei - ße Seh-nen ist er - wacht, mein Schatz, zu tau-send gu - te

trü-be, das hei - ße Seh-nen ist er - wacht, mein Schatz, gu - te Nacht! Es

lich, das Seh - nen ist er - wacht, mein Schatz, zu tau-send gu - te